



Maria Himmelfahrt

WOCHEN INFO

Sonntag 9.7.– 16.7.17

„Glaube und Gemeinschaft“



MARIA RAST

		<u>Maria Himmelfahrt</u>	<u>Maria Rast</u>
So	9.7.	8.30 10.00	Messe
			Messe: Fr. Engelmayer f. + Sohn z. Geburtstag Vorstellung der Tschernobylkinder
		19.00	Abendmesse
Mo	10.7.	9.30	Begräbnis: Fr. Margareta Freihs! anschl. Seelenmesse
Di	11.7.		
Mi	12.7.		
Do	13.7.	18.30	Legio Mariä
Fr	14.7.		
Sa	15.7.	18.00	Rosenkranz
So	16.7.	8.30 10.00	Messe Kaffeejause „50+“
			Messe Vorstellung der Tschernobylkinder

keine Abendmesse

**Hl. Messe in Gablitz: Samstag, 18:30 Hannbaum, Sonntag, 9:30 Pfarrkirche
20. August - Pfarrfest**

14.W.i.JK

1.Lg: Sach 9,9f

2.Lg: Röm 8,9-13

Evg: Mt 11,25-30

Kommentar zur 1. Lesung

Ein schneller Blick in die Geschichte der Menschheit zeigt sofort: Sowohl unter Herrschern als auch beim Volk tauchen regelmäßig eigenartige Königsphantasien und Allmachtsgedanken auf. Die Bibel durchleuchtet solche Bestrebungen mit einem kritischen Blick und hilft, dass Religion nicht für Privatinteressen und Gewalt missbraucht wird und Machtpolitik und Religion keine unheilsame Allianz bilden.

Das Volk Israel fordert einen König

Nach der Landnahme wurde das Volk Israel vorwiegend von den charismatischen Führungsgestalten der Richter geleitet. Innere chaotische Zustände und der Vergleich mit den Nachbarvölkern erwecken um das Jahr 1000 v.ehr. den Ruf nach einem König. Der Prophet Samuel weist auf Gefahren hin, die durch einen mächtigen Herrscher zwangsläufig entstehen (1 Sam 8; vgl. auch Ri 9,7-15): Die Söhne müssen Kriegsdienst leisten, die Töchter müssen in verschiedensten

Bereichen dem König zu Diensten stehen; die besten Felder, Weinberge und Ölbäume wird der König nehmen; die Steuerbelastung wird sehr hoch sein. Doch das Volk beharrt: "Nein, ein König soll über uns herrschen. Auch wir wollen wie alle anderen Völker sein. Unser König soll uns Recht sprechen, er soll vor uns herziehen und soll unsere Kriege führen." (1 Sam 8,19f) Manches erinnert an den Ruf nach dem starken Mann und einem Führer, der alle Feinde fernhält und gleichzeitig als Sündenbock für alles verantwortlich gemacht werden kann.

Der messianische König auf einem Esel

Der Prophet Sacharja verkündet einen ganz anderen König, dessen Ankunft zu Recht Jubel und Jauchzen auslöst. Er ist gerecht und demütig. Damit wird hier ein König propagiert, dem es um das Wohl des Volkes geht und nicht um seinen eigenen Vorteil. Der Friede, den er ankündigt, gilt nicht nur Israel, sondern allen Völkern. Dass er kein Kriegsheld sein will und die Wende nicht durch einen kriegserischen Erfolg geschieht, zeigt sich am klarsten im Bild des messianischen Königs, der auf einem Esel reitet. Mit einem Esel lässt sich kein Krieg gewinnen. Vernichtung wird angedroht - jedoch nicht den Menschen, sondern dem Kriegsgerät: den Streitwagen, Rossen und Kriegsbögen wird der Kampf angesagt.

Jesus - die Erfüllung dieser Verheißung

Beim Einzug Jesu in Jerusalem auf einem Esel wird diese Prophezeiung des Sacharja Wirklichkeit. Jesus lebt die messianische Gerechtigkeit und Gewaltlosigkeit konsequent bis zum Tod am Kreuz. Seine Worte "Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt" (Mt 11,28 - aus dem heutigen Evangelium) sind keine leeren Versprechungen. Sie gelten bis heute.

"Biblisches Sonntagsblatt" Bibelwerk Linz, Franz Troyer

So, 23.7., - Christophorus-Sonntag mit

Fahrzeugsegnung

“Pro unfallfreiem Kilometer einen Zehntel Cent (=1 € pro 1000 km) für ein MIVA-Fahrzeug“. So lautet die Bitte der MIVA an alle Autofahrer. 2.784 Fahrzeuge aller Art, davon rund 2.000 Fahrräder, hat MIVA im Vorjahr finanziert. Heuer sollen es nicht weniger sein.

Bitte helft mit!



Unser lieber Pfarrer Laurent macht wohlverdienten Urlaub!

vom 12. Juli bis 9. August



Im Kongo ist es zu gefährlich – so bleibt er lieber im meist ruhigeren Europa.

Wir wünschen ihm interessante Eindrücke, unbeschwerte Urlaubstage und eine gute Heimkehr und freuen uns schon auf einen großen gemeinsamen Gottesdienst zu Maria Himmelfahrt in der Kartause.